

# Schnitzeljagd-Online

Auf Google Maps

*Streng geheim! Achtung! Ab der nächsten Seite darf nur noch die Gruppenleitung das Dokument einsehen!*

*Dauer (geschätzt): 30 – 45 Minuten*

*Alter: ab 10 Jahren*

*„Bedienungsanleitung“ des Navigationsblattes:*

1. Es werden immer Sätze untereinanderstehen, die eine Anweisung bzw. ein Rätsel enthalten.
2. Die Sätze sind ausformuliert. Du kannst also ganz einfach ablesen.
3. Gib den Teilnehmenden nach jedem Absatz einen Moment Zeit, die Anweisung umzusetzen, Fragen zu stellen oder das Rätsel zu lösen.
4. Informationen in [eckigen Klammern] darfst du nicht vorlesen. Diese Informationen gibt es bei jenen Anweisungen, die ein wenig Nachdenken erfordern oder zeigen die Lösung auf.
5. Am Ende gibt es einen Zielort: Checke hier, ob alle angekommen sind.
6. Während der gesamten Zeit darfst du NICHT auf Fragen eingehen, die z.B. „Bin ich in der Straße X in Stadt Y richtig?“. Also Fragen, die den aktuellen Standort erfragen.
7. Am Schluss könnt ihr gemeinsam die „Reise“ nochmal durchgehen. Vielleicht sind Fragen aufgetaucht. Wie sind Teilnehmer\*innen nicht mehr weitergekommen?
8. Anmerkung: Manche Anweisungen zwischendurch helfen auch Teilnehmer\*innen, die irgendwo „verloren gegangen sind“, wieder ins Spiel einzusteigen.  
Wenn du als Spielleiter\*in, das Gefühl hast, dass mehrere schon lange verloren sind, dann entscheide intuitiv, welche Tipps du geben möchtest.

## *Anweisungen zur Navigation*

- 1) Öffnet GoogleMaps und stellt auf die Satelliten-Ansicht um.
- 2) Ich gebe euch nun mündliche Anweisungen, Hinweise und Rätsel auf, die euch zum jeweiligen nächsten Ziel führen. Hört gut zu! Fragen beantworte ich nur, wenn sie nicht den aktuellen Standort verraten.
- 3) Seid ihr bereit?
- 4) Wir beginnen da, wo das rote Haus steht.

[Checke hier ab, ob alle Teilnehmer\*innen am richtigen Standort sind]

- 5) Nordöstlich folgen wir der Eisengasse weg vom Marktplatz überqueren der Straße und verweilen kurz vor einer Senioreneinrichtung [Sene Cura]
- 6) Derselben Straße folgen wir weiter bis wir an einem geziegelten, großen Fabriksgebäude ankommen. Kleiner Tipp: Vor diesem Gebäude befindet sich ein größerer Parkplatz. An manchen Tagen gehen da viele Familien ein und aus und treffen sich dort zum Spielen. Außerdem kann hier auch gebouldert werden.

[Ziel = Spielefabrik, Fabriksgelände am Ende/Anfang der Eisengasse]

- 7) Für den nächsten Ort müsst ihr ein kleines Rätsel lösen:

Ich bin Treffpunkt für viele Leute. Manche besuchen mich am Weg zur Arbeit. Hier wird oft lange gewartet. Eine nette Frauenstimme tönt hin und wieder durch die Lautsprecher. Ich bin Ausgangspunkt für viele Reisen.

Macht euch auf dem Weg dorthin.

[Ziel = Bahnhof Dornbirn; Die Teilnehmer\*innen müssen hier nicht einer speziellen Route folgen, sondern einfach beim Bahnhof Dornbirn ankommen; Zwischendurch nachfragen: Seid ihr alle noch dabei?]

- 8) Auch ihr müsst hier ein bisschen warten. Die Gleise rattern und ein Zug fährt vor. In Fahrtrichtung Bludenz macht ihr euch nun auf den Weg und fährt mit

dem Bummelzug, der überall stehen bleibt, 10 Stationen. Bei der 10. Station steigt ihr aus.

[Ziel = Bahnhof Feldkirch]

9) Angekommen an einem großen Bahnhof sucht ihr den Ausgang durch das Hauptgebäude. Momentan ist da eine Baustelle, ihr schleicht euch aber gut vorbei und landet bei den Bussen.

10) Kurz überlegt ihr noch ob ihr einen Bus nehmen sollt, aber ihr entscheidet euch dagegen. Schließlich hattet ihr vorher im fast leeren Zug die Möglichkeit, euch eine halbe Stunde lang hinzusetzen und habt wieder etwas Energie getankt. Ihr hattet sogar genug Zeit eine Postkarte zu schreiben und wollt diese nun aufgeben. Wie gut, dass direkt vor euch eine Postfiliale zu sein scheint. Dort könnt ihr euch auch gleich die Wegbeschreibung zu einigen Wahrzeichen der Stadt erfragen.

11) Die Postkarte abgegeben und mit neuen Infos in der Tasche macht ihr euch nun weiter auf den Weg. Ihr läuft geradeaus weg vom Bahnhofsgebäude, überquert die Hauptstraße an der T-Kreuzung und biegt nach links ab.

12) Ihr spaziert entlang der lauten Bahnhofstraße (B190) Richtung Süd-Westen und lässt das Diözesanhaus rechts neben euch liegen. An einer großen Kreuzung haltet ihr an. Wohin denn nun?

13) Neben euch seht ihr ein Hotel mit dem Namen eines großen Tieres. So heißt übrigens auch die große Kreuzung, fällt euch dann ein. Ihr erinnert euch an die Angaben der netten Pöstlerin am Bahnhof und beschließt nun der L191 weiter zu folgen. Wenn da viele Busse hinfahren, dann kann das ja nicht so falsch sein.

[Bärenkreuzung]

14) Und tatsächlich nur wenige 100m später seid ihr an einem Hotspot gelandet. Es scheint so. Während ihr euch umseht, die vielen gelben Busse betrachtet und euch zu orientieren versucht, erspäht ihr auf der anderen Straßenseite ein mittelalterliches Turmgebäude. Achja – davon hatte die Pöstler\*in erzählt. Ihr seid richtig.

15) Ihr entdeckt eine Unterführung und verschwendet keine Zeit, näher an den historischen Pulverturm zu kommen. Warum finden sich hier so viele Tiernamen? Hatten wir nicht vorher schon sowas?

[Katzenturm]

16) Auf dem Platz vor dem Turm könnt ihr schon erste Blicke in die Innenstadt erhaschen. Während ihr ein bisschen auf dem Platz umherspaziert fällt euch ein Straßename besonders auf.

Dazu gibt es wieder ein kurzes Rätsel:

*Ich bin kein großes, märchenhaftes Gebäude wie bei Disney, sondern beherrsche ein Handwerk mit Metall.*

[Schlosserstraße]

Ihr folgt der passenden Straße bis zur nächsten Kreuzung. Wie gut, dass hier in der Innenstadt keine Autos fahren. So könnt ihr das Schlendern auf den Pflastersteinen genießen.

17) Ihr folgt links den Pfaden der Handwerker bis ihr bei einem großen Kirchengebäude landet.

[Schmiedgasse, Richtung Nord-Osten]

18) Ihr setzt euch auf den Brunnenrand direkt auf dem Kirchvorplatz. Um euch schlendern ein paar Touristen, die wie verrückt Fotos schießen und sich mithilfe ihrer Selfie-Sticks gekonnt in Szene setzen.

Einer dieser Touristen kommt auf euch zu und fragt in gebrochenem Englisch: „Shadow-castle?“

Bis ihr checkt, was der Tourist von euch will, dauert es ein wenig. Als er mehrmals auf die Karte tippt, dämmert es euch plötzlich. Ach, das meint er? Ihr kennt euch zwar auch nicht so gut hier in der Stadt aus, aber ihr wollt da eh auch hin und hättet euch noch durchfragen müssen. Mithilfe der Karte der Touristengruppe ist das aber gar kein Problem und ihr lotst die Gruppe zum gefragten Ort.

Ihr müsst hier keiner besonderen Straße folgen, findet einfach den Zielort. Wir treffen uns dort.

[Ziel = Schattenburg]

19) Dort angekommen verabschiedet ihr euch von der Touristengruppe. Der freundliche Tourist schenkt euch zum Schluss noch eine Gutscheinkarte – man könne diese an verschiedenen Attraktionen in Vorarlberg einlösen, versucht er noch zu mit Händen und Füßen zu erklären. Aber so richtig klar ist euch nicht, was ihr damit sollt. Trotzdem steckt ihr die Karte dankend ein. Wer weiß.

Nachdem ihr noch den Ausblick über die Stadt genossen habt, macht ihr euch über den Fußweg (versteckt/nicht sichtbar auf Google Maps) auf nach unten und kommt nördlich bei einem Parkplatz raus.

20) Der Wichnergasse entlang macht ihr euch auf in Richtung Nord-Osten. Ihr passiert rechts von euch die Caritas und einen weiteren Parkplatz bevor ihr über eine Unterführung wieder am Bahnhof ankommt.

21) Ihr habt Glück. Ohne lange warten zu müssen, sitzt ihr schon bald in einem Zug mit der Aufschrift „Lindau“.

22) Während ihr im Zug sitzt entscheidet ihr euch, was ihr als nächstes machen wollt. Der Entschluss fällt: Ihr wollt bei der letzten Dornbirner Zughaltestelle aussteigen.

[Haselstauden]

23) Aus dem Zug ausgestiegen freut ihr euch schon darauf, wieder etwas in Bewegung zu kommen. Ihr spürt, dass das Abenteuer noch lange nicht vorbei ist. Voller Elan macht ihr euch der Straße Stiglingen entlang auf in Richtung Westen bis ihr an der großen Straße (L190) ankommt. Ihr habt kein Interesse an Möbelshopping, aber euch fällt auf, dass hier vor dem Mömax einige dieser Roller zum Ausleihen rumstehen. Ohne darüber nachzudenken, wer eigentlich mit solchen Rollern zum Möbeleinkauf fährt oder wie sie sonst hier gelandet sind, schnappt ihr euch das Gefährt und düst los - der L190/Schwefel Richtung Innenstandt folgend. Es ist Mittag und die Sonne scheint euch ins Gesicht als ihr in Richtung Süden unterwegs seid.

24) Ihr habt Hunger. Wie gut, dass ihr auf eurer Strecke bei einem Eurospar, einer McDonaldsfiliale und einem Imbiss vorbeifahrt. Es soll ja schnell gehen,

schließlich habt ihr noch was vor heute. Ihr hüpfet in den Laden/das Lokal eurer Wahl und weiter geht's.

25) Ihr fahrt durch eine Unterführung und folgt der Stadtstraße weiter bis ihr im Stadtzentrum angekommen seid. Links von euch befindet sich das Tourismusbüro. Gleich beim Park [Kulturhauspark] und dem Konzert- und Veranstaltungsgebäude [Kulturhaus]. Ihr stellt den Roller ab und da fällt euch die Gutscheinkarte ein, die ihr heute schon bekommen habt. Lasst uns also nachfragen. In einem Tourismusbüro müssen die ja Bescheid wissen.

26) Tatsächlich bekommt ihr da einen Flyer in die Hand gedrückt. Mit dieser Gutscheinkarte lässt sich tatsächlich allerlei machen. Aber eines sagt euch besonders zu:

*Der einzigartige Rundblick über den gesamten Bodensee und 240 Alpengipfel Österreichs, Deutschlands und der Schweiz macht ... zum berühmtesten Aussichtspunkt der Region. Erreichbar zu Fuß oder mit einer Seilbahn. Ermäßigungen bekommen sie mit diversen Gutscheinkarten.*

Wer/was ist damit gemeint? Pssst. Wir treffen uns dort!

[Pfänder]

27) Langsam trudeln hier am Endpunkt unseres Abenteuers alle ein. Wahnsinn, was für eine Aussicht. Die Nachmittagssonne scheint sanft und der Himmel ist fast wolkenlos. Genießt es.